

## **Mosaic Connection**

*Tagung am 1. März in den Ursulinensälen in Innsbruck: Mosaik und Glasmalerei in Tirol aus dem 19. & Anfang 20. Jahrhundert und die Verbindung zwischen Tirol und Tschechien in diesen beiden Kunsthandwerken*

### **Wieder entdecktes Kunsthandwerk**

Im 19. Jahrhundert lässt sich in ganz Europa ein Wiederbeleben alter, in Vergessenheit geratener Kunsthandwerkstechniken bemerken. Sowohl bei Glasmalerei, als auch bei Mosaik musste das technische und handwerkliche Wissen erst wieder neu erworben werden.

Tirol besitzt eine außergewöhnliche Dichte an Mosaiken und Glasmalereien aus dem Zeitraum Ende 19. und Anfang 20. Jahrhundert. Sie sind im Innsbrucker Stadtbild und in vielen Tiroler Orten allgegenwärtig. Die Schlüsselfigur in beiden Bereichen war Albert Neuhauser. Inspiriert von einem längeren Aufenthalt in Venedig gründete er gemeinsam mit dem Architekten Josef Vonstadl und dem Historienmaler Georg Mader 1861 in Innsbruck die "Tiroler Glasmalerei Anstalt". 1877 eröffnete er schließlich eine Mosaikwerkstätte, die erste Österreichs und eine der ersten außerhalb Italiens. Neuhausers Mosaikanstalt und die „Tiroler Glasmalerei“ fusionierten im Jahr 1900 zur „Tiroler Glasmalerei- und Mosaikanstalt“. Sie lieferten Mosaik und vor allem Glasfenster in das gesamte Gebiet der k. u. k. Monarchie, sie erhielten aber auch weltweit Aufträge (va. USA und Südamerika).

1900 machte sich Josef Pfefferle, der in Neuhausers Mosaikanstalt unter dem künstlerischen Leiter Luigi Solerti gelernt hatte, selbstständig. Diese Konkurrenz führte zu einer besonderen Dichte an Mosaik in Tirol, die alle von großem technischen Können zeugen.

### **Verbindung zwischen Tirol und Tschechien**

Die „Tiroler Glasmalerei- und Mosaikanstalt“ war nicht nur in Österreich für die Wiederbelebung dieser Kunsthandwerke von Bedeutung. Bei einer Tagung am 1. März in den Ursulinensälen in Innsbruck wird die in Vergessenheit geratene Verbindung zwischen Tirol und Tschechien in puncto Glasmalerei und Mosaik thematisiert. Es soll die Rolle der Innsbrucker Mosaikwerkstätte für die tschechische Mosaikkunst in Erinnerung gebracht werden – beispielsweise deren Fassadenmosaik für Prager Jugendstilbauten. Die

Aktivitäten des Innsbrucker Betriebes in Tschechien im Bereich der Glasmalerei werden beleuchtet, sowie die Restaurierung von historischen Glasfenstern. Weitere Themen der Tagung sind die Bildsprache in Mosaiken dieser Zeit, die Geschichte der Tiroler Werkstätten, deren Arbeiten in Innsbruck und Tirol, sowie die Restaurierung von Mosaiken bis hin zur Zusammensetzung von Mosaik Mörtel. Vorgestellt wird des weiteren Leopold Forstner, bekannt für seine Klimt Mosaik, der in der „Tiroler Glasmalerei“ gelernt hatte und in der Mosaiktechnik neue Wege ging.

Ergänzend zur Tagung finden Führungen zu ausgewählten Mosaiken in Innsbruck statt. Bei einer Führung durch die Werkstätten der „Tiroler Glasmalerei und Mosaikanstalt“ erhält man Einblicke in die Techniken dieser beiden Kunsthandwerke. Eine Führung zur Pfarrkirche in Reith bei Seefeld zeigt welche unvermuteten Schätze ein kleiner Ort bergen kann.

### **Über das Projekt**

Das Projekt „Mosaic Connection“ ist eine Zusammenarbeit von tschechischen und österreichischen Experten auf dem Gebiet der Glasmalerei und des Mosaiks. Ziel ist Mosaikkunst und Glasmalerei präserter zu machen und die Verbindung, die zwischen Innsbruck und Prag in diesen Kunsthandwerken bestand, zu thematisieren und in Erinnerung zu rufen.

### **Tagung:**

Donnerstag, 1. März, 9:30 – 18 Uhr  
Innsbruck, Ursulinsäle

### **Führungen:**

Freitag, 2. März und Samstag 3. März

Die Teilnahme an der Tagung und an den Führungen ist kostenlos.  
Bei den Führungen ist die Teilnehmeranzahl auf max. 20 Personen begrenzt (Anmeldung auf der Website).

Mehr Informationen, Fotos und das Programm der Tagung und der Führungen finden Sie auf:

<https://mosaik-tirol.at>

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Malu Storch

Tel: 0680 / 2175985

email: [tagung@mosaik-tirol.at](mailto:tagung@mosaik-tirol.at)